

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Hunde als Waffe >](#)

[< Wenn Drinks willenlos machen](#)

Gewalt in der Pflege

„Die Opfer sind oft wehrlos!“



Eine respektvolle Betreuung ist nicht immer selbstverständlich.

© Unabhängige Patientenberatung Bremen

Im Alter sind viele Menschen vermehrt auf die Hilfe anderer angewiesen. Unterstützung erhalten sie entweder durch Angehörige oder Pflegedienste zu Hause oder stationär in einem Alten- oder Pflegeheim. Viele alte Menschen finden fachlich gute Hilfe und Menschen, die respekt- und liebevoll mit ihnen umgehen. Aber das ist bei Weitem nicht überall so: Berichte über Gewalt in der Pflege erschüttern uns. Überforderung, Gedankenlosigkeit und Gewinnsucht werden als Ursachen für diese Missstände benannt. In Bremen gibt es eine Einrichtung, die nicht überall zu finden ist: Das „Bremer Forum gegen Gewalt in Pflege und Betreuung“. Es setzt sich zusammen aus Institutionen wie der Bremer Heimaufsicht, dem Diakonischen Werk, verschiedenen Beratungsstellen, Hospizeinrichtungen, der Beratungsstelle der Bremer **Polizei**, den Ehrenamtlichen in der Heimmitwirkung und Anbietern von Betreuung von älteren und behinderten Menschen. Ihr gemeinsames Anliegen: Gewalt in Pflegebeziehungen in die Diskussion bringen und die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren. Außerdem entwickelt das Forum gemeinsam Wege, wie man mit potentieller Gewalt umgehen kann, das heißt, Gewalttaten rechtzeitig als diese erkennt und verhindert.

Frau Ihnen, wie erfahren Sie von Gewalt in der Pflege?

Wir erfahren durch unsere Beratungsstellen, unsere Fortbildungsveranstaltungen, durch Heimträger und Behörden oder auch durch die Presse von Gewalterfahrungen in pflegerischen Beziehungen. Bei den Anrufen, die bei den Beratungsstellen eingehen, ist es häufig so, dass nicht klar gesagt wird: Mir ist Gewalt angetan worden. Auf den ersten Blick ist Gewalt gar nicht das Problem.




Aber im Lauf der Gespräche wird klar, dass sich hinter vielen Fällen mehr oder weniger subtile Gewaltausübung versteckt. Gewalt beginnt zum Beispiel schon, wenn der Pflegedienst drängt, „eben mal schnell“ die Dokumentation der ausgeübten Pflegeleistungen zu unterschreiben. Der Patient kann auf die Schnelle nicht nachvollziehen, was da alles aufgeschrieben wird.

Was können Beratungsstellen in solchen Fällen leisten?

Beratungsstellen können die Patientinnen und Patienten beraten; ihnen helfen, das Geschehene einzuordnen und wir können ihnen sagen, welche Möglichkeiten in dem jeweiligen konkreten Fall bestehen. Auf Wunsch versuchen wir auch, alle Beteiligten zu einem Gespräch zusammenzubringen und dabei die Anschuldigungen sachlich zu klären. Wichtig ist für die Patienten, dass sie zunächst einmal klar formuliert, und damit erkannt haben, was ihnen passiert ist. Dadurch können sie mit der betreffenden Person ins Gespräch gehen, sich wehren und ihre Würde wiedererlangen. Manchmal reicht eine Entschuldigung, ein Einsehen des Täters, dass etwas vollkommen falsch gelaufen ist, um die Situation zu entspannen. Häufig allerdings fällt es den Menschen schwer, sich als **Opfer** zu verstehen und die Schritte zur notwendigen Klärung gehen zu können. Außerdem können pflegebedürftige Menschen sich häufig nicht mehr so gut äußern, dass sie eine Gewaltentwicklung tatsächlich formulieren könnten. Dann brauchen sie Fürsprecher.

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Misshandelte Kinder – Spuren der Gewalt](#)
-  [Senioren sind vorsichtiger, aber nicht ängstlicher](#)
-  [Schuld bleibt der Täter](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos zum Thema Gewalt in der Gesellschaft



Quartiersmanagement in Berlin-Kreuzberg als Erfolgsmodell

„Das kann kein Ghetto sein!“

Quartiersmanagement soll dabei helfen, einzelne Stadtteile...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Polizei im Einsatz beim Kölner Karneval

Sicherheit bei Großveranstaltungen

Großveranstaltungen wie der Karneval in Köln sind für die Polizei...[\[mehr erfahren\]](#)



Wann kann man gebuchte Reisen kostenfrei stornieren?

Terroranschläge am Urlaubsziel

Türkei, Ägypten, Frankreich, Tunesien: Die Terroranschläge in...[\[mehr erfahren\]](#)



Ältere Menschen leiden besonders stark unter Gewalterlebnissen

Schuld bleibt der Täter

Ältere Menschen werden zwar objektiv gesehen nicht häufiger Opfer von...[\[mehr erfahren\]](#)



Polizeiliches Vorgehen bei Personenkontrollen

„Ihren Ausweis, bitte!“

Eine Polizeikontrolle ruft bei vielen Menschen Verunsicherung hervor,...[\[mehr erfahren\]](#)
